

Periskop

Malariakontrolle: neue Ideen, neue Wege! – In Südasien erweisen sich die Vektormücken für Plasmodien als «zoophil»: Sie halten sich hauptsächlich ans Vieh und nur sekundär an den Menschen. Das traditionelle Besprayen der Wohnräume mit Insektiziden erwies sich als prohibitiv teuer. Warum nicht das Vieh mit Insektiziden (Deltamethrin) behandeln, bzw. «einseifen»? In 6 Niederlassungen afghanischer Flüchtlinge wurde das Vieh während dreier Jahre im Crossover-Verfahren jeweils für die Dauer einer Malariasaison behandelt. Resultat: in den jeweils behandelten Dörfern fiel die Inzidenz der Falciparum-Malaria um 56%, jene der Tertiana um 31% – parallel mit der Prävalenz der Parasiten. Mit den herkömmlichen Methoden vergleichbare Resultate, aber um 80% geringere Kosten! – Rowland M et al. *Control of malaria in Pakistan by applying deltamethrin insecticide to cattle. A community randomized trial. Lancet 2001;357:1837–41.*



Spina bifida / Folsäure-Prophylaxe: Diskutieren oder handeln? In den USA werden sämtliche Getreideprodukte mit Folsäure ergänzt. Aus einer Analyse der Geburtszertifikate ergibt sich, dass nach der Verordnung der FDA 1998 die Prävalenz der Neuralrohr-Defekte von 37,8 auf 30,5/100000 Lebendgeborene (Reduktion 19%) fiel, jene der Spina bifida von 26,2 auf 20,2/100000 (Reduktion 23%). Die wahre Reduktion dürfte insofern etwas höher liegen, da mit den Geburtszertifikaten Aborte, Totgeburten und Interruptionen (infolge Nachweises eines Neuralrohrdefekts) nicht erfasst werden. – Honein MA et al. *Impact of folic acid fortification of the US food supply on the occurrence of neural tube defects. JAMA 2001;285:2981–6.*



Kräutermedizin – Präoperativ! Echinacea, Ephedra, Knoblauch, Ginkgo, Ginseng, Kava, Johanniskraut und Valeriana – man mag an ihrer Wirkung zweifeln; an ihren unerwünschten Wirkungen im perioperativen Bereich besteht kaum ein Zweifel. Mit Ausnahme von Ephedra und Valeriana sollten alle bis zu 7 Tage präoperativ abgestellt werden – vorausgesetzt, dass man weiss, dass sie eingenommen werden!* – Ang-Lee MK et al. *Herbal medicines and perioperative care. Review. JAMA 2001;286:208–16.*



* Und ob sie eingenommen werden! Im Gebiet von Minneapolis/St. Paul hatten 61,2% aller Befragten in den vergangenen 12 Monaten Kräuterpräparate eingenommen – für ihr generelles Wohlbefinden, auf Empfehlung von Freunden und Familienmitgliedern und in der Überzeugung, dass sie geholfen hätten. Die «Marktleader»: Ginseng, Echinacea, Knoblauch, Ginkgo, Johanniskraut, Ephedra – vide supra! Harnack LJ et al. *Prevalence of use of herbal products by adults in the Minneapolis/St. Paul metropolitan area. Mayo Clin Proc 2001;76:688–94.*



20 Jahre **HIV/AIDS:** 58 Millionen HIV-Infizierte und 23 Millionen Tote später. Die Pandemie ist (noch immer) nicht zu stoppen – und das nicht nur in der Subsahara Afrikas. Sie hinterlässt mehr als 13 Millionen Waisen (in einer Kadenz von 1 alle 14 Sekunden!) und wird sich in der laufenden Dekade in Ländern wie Russland, Indien und China am schnellsten weiter ausbreiten. Im Westen steigt sie unter jungen Homosexuellen erneut an – im irrigen Vertrauen auf die in den letzten Jahren so erfolgreichen medikamentösen Therapien. Angesichts der Enttäuschung in Bezug auf Vakzine und der zu erwartenden Resistenzprobleme muss die Kontrolle der Pandemie aus präventiven Massnahmen kommen – und aus den 7–10 Milliarden US-\$, die die UNO für ihren globalen AIDS-Fonds erwartet. – Weiss R. *AIDS: unbeatable 20 years on. Lancet 2001;357:2073–4.*

